

## Galaktische Fastnacht

11.01.2010 - WEISENAU

Von *Oliver Kreft*

### DIE BAUERN Im Weisener Steuerparadies gab's Besuch aus dem Weltall

Nährischer Schalk zog sich als roter Faden durch die Kostümsitzung der "Bauern" im Kulturheim Weisener. Dem diesjährigen Motto "Lachen is nit steuerpflichtig, drum biste bei de Bauern richtig" wurde die ausverkaufte Veranstaltung voll gerecht.

Das gibt's nicht alle Tage: "Besuch aus dem Weltall" kündigte Sitzungspräsident Thomas Kaiser an. Sodann traten die Planeten Mars und Venus (Die Babbelschnude) in die Bütt und zelebrierten einen bitterbösen Geschlechterkampf, der die Lachmuskeln des Publikums arg strapazierte. Nicht nur die Frauen habe die Erde der Venus zu verdanken, "nebenbei, ich wollt's erwähne, erfand sie noch gleich die Migräne", stichelte Mars (Thomas Baum). Venus (Markus Lehmann) teilte ebenfalls aus und unterstellte, der Mars habe "beim Urknall einen abbekommen". In der Folge philosophierten die beiden etwa über das Liebesspiel der Ostdeutschen genauso wie über das Phänomen "Metrosexualität".

Als "Weichei" zog Michael Müller die Zuschauer in seinen Bann. Mit Teddy im Arm verschaffte sich der von seiner Ehefrau Gemobbte in der Bütt Luft und gab in weinerlichem Ton mit viel Witz Anekdoten aus seinem leidgeprüften Dasein zum Besten.

Dass sie über das Stimmungsmacher-Gen verfügen, stellten die Fleischworschtathleten unter Beweis und hatten schnell den Saal auf ihrer Seite. Das Duo, Benny Scholian am Sousaphon und David Geis (Gitarre und Gesang), brachte unter anderem eine "Ode an die Männer mit de Narrenkapp". Stimmungslieder hatte auch Liedermacher Oliver Mager im Gepäck, der die Mainzer Seele mit dem Song "Wir sind Mainzer" tief berührte. Mit jeder Menge Lokalkolorit waren die Lieder der Finther Schoppesänger angereichert, und auch damit trafen sie den Nerv des begeistert mitsingenden Publikums. Zu Dancefloor-Beats bot die Tanzgruppe "Dance Society" aus Alzey eine atemberaubende Show auf der Bühne. In hautengen Kostümen versprühten sie bei ihrer "Pink Punk Party" Dynamik pur, trumpften mit schwindelerregend hohen Menschenpyramiden auf und zeigten eine Choreographie, die wohl insbesondere Männerherzen schneller schlagen ließ.

Allg. Zeitung Mainz, 11.01.2010



Die Fleischworschtathleten (David Geis und Benny Scholian, v. l.) bringen zur Freude des Komitees eine kalorienreiche Ode an die Männer mit de Narrenkapp".hbz/Stefan Sämmmer

#### Diesen Artikel ...

-  Kommentieren
-  Drucken
-  Versenden
-  Merken
-  Verlinken

   Schriftgröße

# Die Damen lassen es krachen

LUSTICHE SCHOTTE Außer Rand und Band

WT, 11.01.2010

Von  
Anne Fröhlich

**WIESBADEN.** Das Damenkomitee des „C.C. Die Lustiche Schotte 1982 e.V.“, souverän geleitet von der Präsidentin der „Lustiche Schotte“, Renate Schaubist, ist auf seiner Frauensitzung im Tattersaal bester Laune und heizt seinen Gästen erst einmal mit Stimmungsmusik ordentlich ein.

Diese lassen sich auch gar nicht lange bitten, sind von Anfang an mit Herz und Seele dabei. Als dann auch noch der gute „Anton aus Tirol“ kommt, könnte die Stimmung kaum besser sein. Kleopatras, Engel, Teufel und Hexen steigen auf Stühle und Tische und tanzen und klatschen begeistert mit.

Als die „Dreamboys“ vom „KV Die Schnauzer Ffm“ die Bühne erobern, schlagen die Frauenherzen im Saal sofort ein paar Etagen höher. Es wird

erst ruhiger, als Bettina Volk ans Rednerpult gestiegen ist und die erste Büttensrede des Abends hält. Doch bald schon lacht der Saal lauthals während sie über die Schwierigkeiten sinniert, nach 20 Jahren Ehe wieder Schwung ins Liebesleben zu bringen. „Isch hab' sogar 'n Wasserbett gekauft – Isch hab's in Totes Meer umgetauft!“. Nach tosendem Beifall macht sie schließlich Platz für die „Biebricher Waden“ vom Verein „Kolpingfamilie-Zentral Biebrich“.

Der ewige Geschlechterkampf darf natürlich nicht fehlen: Mars und Venus treten auf, „zwei echte Stars“. Bloß hat Mars erwartungsgemäß schlechte Karten, wenn er über die Frauenwelt herzieht. Als er sich über deren Autofahrer-Qualität lustig macht, wird er lautstark ausgebuht und Venus versetzt: „Des war 'e rischti-



sches Abseits fer 'e Frauerunde!“.

„The Man Show“ vom „TCV Die Gockel“ bringen die Musik zurück in den Tattersaal. Zu volkstümlichen Tönen packen sie dann auch die passende Lederhose aus und begeistern die Damenschaft. Peter Lorenz, der als DJ des Abends bereits die Ohren der Damen zu entzücken wusste, legt bei seinem Bühnenauftritt richtig los.

Spätestens bei „Wahnsinn (Hölle, Hölle, Hölle)“ ist die Meute außer Rand und Band und dann kommt das Lied, das gewissermaßen bezeichnend für den Abend ist. „Wir feiern die ganze Nacht“ lässt auch den größten Tanzmuffel nicht mehr sitzen

Die Frauenrunde ist begeistert. Eine Polonaise darf am heutigen Abend selbstverständlich auch nicht fehlen und mit dem „Roten Pferd“ ziehen die Damen los.

Udo Jürgens mit seinem „Griechischen Wein“, der „Callboy“ mit dem erotischen Namen Schorsch, die männlichen Tanzeinlagen der Vereine „Sängerlust Arion“, des „No Ma'am Club“ und der „Ferry Dancer“, sie alle wissen ihr Publikum zu begeistern. Marina Wittrich gibt als Putzfrau verkleidet Geschichten aus dem Eheleben zum Besten. Und als Höhepunkt tritt schließlich Transvestit Gina auf. Mal mit einem Lied, mal mit einer lustigen Rede auf den Lippen und immer in einem kunstvollen Kostüm gewinnt sie die Herzen der Zuschauer.



Den „Biebricher Waden“ flogen die Herzen zu.

Foto: wita/Uwe Stotz



# Westerwelle als Venus und knackige Matrosen

**CBVN** Fremdensitzung füllt die Nordenstadter Taunushalle / Gute Stimmung bei Kölschen Hits / Besuch aus Partnerstadt Görlitz

Von WK, 18.01.2010  
Angelika Zöllner

**NORDENSTADT.** In Zeiten, in denen immer weniger Zuschauer die Sitzungen besuchen, in Zeiten wo das Wetter nicht so richtig mitspielt, ist es dem Nordenstadter Carneval- und Brauchtumsverein (CBVN) gelungen, anlässlich seiner großen Fremdensitzung die Taunushalle zu füllen.

Bei rund 18 Programmpunkten ging es mit dem Einmarsch des Präsidiums, den Eulenräten, einer Abordnung aus Wiesbadens Partnerstadt Görlitz und Neustadt an der Orla, sowie dem Prinzenpaar der Molsberjer Narren aus Frauenstein, Prinzessin Sarah I. und Prinz Sascha I., schwungvoll los.

Sitzungspräsident Guntram Eisenmann übernahm die Begrüßung der Gäste, unterstützt wurde er vom Vorsitzenden Jürgen Noll. Beide lieferten sich einen Schlag-



Mit ihrem Matrosentanz begeisterten die „Atzmann Tornados“.

Foto: RMB/Kubenka

abtausch närrischer Kuriositäten.

Fast alle Programmnummern wurden von Eigengewächsen bravourös bestritten, und die Baracudas, ob Mini, Little oder Solo, sind graziös, temperamentvoll, gelenkig und haben einfach den Rhythmus im Blut

– oder eben Pfeffer im Boppes. Thomas Braun und Markus Lehmann hatten auf dem Weg ins Weltall als Mars und Venus mit dem Sputnik auf dem Kopf viel Promi- und Polit-Kokolores im Gepäck: „Westerwelle kam vom Mars, ist aber eine Venus.“

Stimmung pur verbreitete Rick Mayfield als Elvis, der alle bekannten Titel live sang. Ihm war die erste Rakete sicher und der Saal kochte. Detlef Sissol, langjähriger Büttenredner vom Volks-Chor Dotzheim, beleuchtete die Sicht eines Arbeitslosen, der die Frage stellte,

„wachsen die Klorollen auf dem Halter nach?“

Das Männerballett aus Dick-schied, die „Atzmann Tornados“, zeigten als knackige Matrosen, wie man tänzerisch Frauenherzen erobert. Als städtischer Beamter begrüßte Klaus Freier die Gäste „zur Bürgersprechstunde im Rathausaal“. Als Guntram Eisenmann in die Bütt ging und in altbewährter Weise als Mann vom Altpapier wie immer als „Rampensau der Bütt“ vom Leder zog, waren ihm die Lacher sicher, auch wenn er meinte, dass ihn jetzt nur noch das Mitleid des Publikums retten könnte.

Nachdem die Räubers noch einmal kräftig mit ihren musikalischen Leckerbissen einheizten und die Wäller Colonia, kölsche Musik aus dem Westerwald spielten, gab es nach dem schwungvollen Finale noch „lecker Kölsch“ bis zum Abwinken.

# Freude über den Tagblatt-Till

**EHRUNG** Guntram Eisenmann nimmt als Mann vom Altpapier seine Auszeichnung entgegen/Längst eine Kultfigur

Von WT, 18.01.2010  
Angelika Zöllner

**NORDENSTADT.** In Zeiten, in denen immer weniger Zuschauer die Sitzungen besuchen, in Zeiten wo das Wetter nicht so richtig mitspielt, ist es dem Nordenstadter Carneval- und Brauchtumsverein (CBVN) gelungen, anlässlich seiner großen Fremdensitzung die Taunushalle zu füllen.

Bei rund 18 Programmpunkten ging es mit dem Einmarsch des Präsidiums, den Eulenträgern, einer Abordnung aus Wiesbadens Partnerstadt Görtz und Neustadt an der Orla, sowie dem Prinzenpaar der Molsberjer Narren aus Frauenstein, Prinzessin Sarah I. und Prinz Sascha I. schwungvoll los.

Sitzungspräsident Guntram Eisenmann, den an diesem Abend noch eine besondere Überraschung erwartete, übernahm die Begrüßung der Gäste, unterstützt wurde er vom Vorsitzenden Jürgen Noll. Beide lieferten sich einen Schlagabtausch närrischer Kuriositäten.

Fast alle Programmnummern wurden von Eigengewächsen bravurös bestritten, und die Baracudas, ob Mini, Little oder



Die Guggemusik „Die Räubers“ liebt es auf der Sitzung in der Nordenstadter Taunushalle so richtig krachen.

Fotos: RMB/Heiko Kubenka

Solo, sind graziös, temperamentvoll, gelenkig und haben einfach den Rhythmus im Blut – oder eben Pfeffer im Boppes. **Thomas Braun und Markus**

**Lehmann** hatten auf dem Weg ins Weltall als Mars und Venus mit dem Sputnik auf dem Kopf viel Promi- und Polit-Kokolores im Gepäck: „Westerwelle

kam vom Mars, ist aber eine Venus“.

Stimmung pur verbreitete Rick Mayfield als Elvis, der alle bekannten Titel live sang. Ihm war die erste Rakete sicher und der Saal kochte. Detlef Sissol, langjähriger Büttendredner vom Volks-Chor Dotzheim beleuchtete die Sicht eines Arbeitslosen, der die Frage stellte, „wachsen die Klorollen auf dem Halter nach?“ Eine Abordnung der Dacho wurde begrüßt, und Theo Corves von Falz-Fein nebst Gattin Daniela sind nun seit 22 Jahren Mitglied im CBVN. Ebenso ist es 22 Jahre her, dass sie beide zum Prinzenpaar gekürt wurden. Ihnen galt hohe Ehrung und Ordensübergabe.

Das Männerballett aus Dickschied, die „Atzmann Tornados“, zeigten als knackige Matrosen, wie man tänzerisch Frauenherzen erobert. Als städtischer Beamter begrüßte Klaus Freier die Gäste „zur Bürgersprechstunde im Rathausaal“.

Als Guntram Eisenmann in die Bütt ging und in althergebrachter Weise als Mann vom Altpapier wie immer als „Rampensau der Bütt“ vom Leder zog,

waren ihm die Lacher sicher, auch wenn er meinte, dass ihn jetzt nur noch das Mitleid des Publikums retten könnte. Dem war nicht so. Statt Mitleid war ihm der „Tagblatt-Till“ sicher, den er an diesem Abend bei seiner Heimat-Sitzung überreicht bekam. Besucher und Tagblatt-Leser hatten ihn ausgewählt. Seine Büttend-figur ist in der Wiesbadener Fastnacht längst Kult. Er darf sich als Star der Kampagne bezeichnen. Guntram Eisenmann, der Mann der schnellen Sprache, ist nicht nur Sitzungspräsident des CBVN und ein absolut brillanter Redner, sondern auch Tuba-Spieler bei den Räubers, der Guggemusik seines Vereins, und darüber hinaus auch künstlerischer Leiter der Dacho. Ebenso zeichnet er für den Bau der Motivwagen zum Fastnachts-Sonntagszug verantwortlich.

Nachdem die Räubers noch einmal kräftig mit ihren musikalischen Leckerbissen einheizten und die Wäller Colonia, kölsche Musik aus dem Westerwald spielten, gab es nach dem schwungvollen Finale noch „lecker Kölsch“ bis zum Abwinken.



Guntram Eisenmann bekommt von WT-Mitarbeiterin Angelika Zöllner den Tagblatt-Till für seine hervorragenden Auftritte in der Kampagne 2008/2009 überreicht.